



Die Finalteilnehmer und Preisträger des Schülerwettbewerbs „Kreative Köpfe 2018/2019“ mit den Vertretern der unterstützenden Unternehmen, Einrichtungen und Kommunen, der Jury sowie Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz (rechts).

BILDER: PETER D. WAGNER

„Kreative Köpfe“: Preisübergabe des Wettbewerbs fand in der Tauberbischofsheimer Stadthalle statt / Motto lautete „Ideen lernen laufen“

„Schubkarren 2.0“ machte das Rennen

Die Preisübergabe beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“ erfolgte in der Tauberbischofsheimer Stadthalle.

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

TAUBERBISCHOFSHHEIM. „Ideen lernen laufen“ lautete das Motto des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ 2018/19 der Region Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen/Grünshofen.

„Man muss nicht nur mehr Ideen haben als andere, sondern auch die Fähigkeit, zu entscheiden, welche dieser Ideen gut sind.“ Nach diesem Leitgedanken des US-amerikanischen Chemikers und Nobelpreisträgers Linus Carl Pauling haben erneut „Kreative Köpfe“ im Alter von

13 bis 18 Jahren mit beeindruckender Kreativität und hohem Engagement daran gearbeitet, ihre innovativen Projektideen zu realisieren.

Nun fand in der Stadthalle in Tauberbischofsheim die Preisverleihung der Gewinner des Schülerwettbewerbs statt, der im laufenden Schuljahr zum 13. Mal durchgeführt wurde. Zuvor hatte die Fachjury aus dem Pool der zahlreiche eingereichten Ideen elf Projekte ausgewählt, die in einer Auftaktveranstaltung zur Endrunde Anfang März bei der Michael Weing AG in Tauberbischofsheim präsentiert wurden.

Firmen als Begleiter

Im Anschluss daran hatten die Finalrundenteilnehmer bei dieser Auftaktveranstaltung die Gelegenheit, mit regionalen Unternehmen als Kooperationspartner ins Gespräch zu kommen, um mit deren Beistand sowie mit Rat und Tat ihre Ideen in

reale Prototypen umzusetzen. Bei der Prämierungsfeier wurden alle elf Projektideen und Erfindungen sowie insgesamt 26 „Kreativen Köpfe“ – je 13 Schülerinnen und Schüler – mit Preisen ausgezeichnet.

Ideale Plattform für Ideen

„Der Schülerwettbewerb ‚Kreative Köpfe‘ soll junge Menschen für Technik begeistern und ihnen eine Plattform zur Umsetzung kreativer Ideen bieten“, unterstrich Bürgermeister Wolfgang Vockel, zudem Vorsitzender der Bürgerstiftung Tauberbischofsheim und Mitinitiator der „Kreativen Köpfe“ in der Tauberbischofsheimer Region. Mit dieser Zielsetzung wurde der Schülerwettbewerb im Jahr 2002 auf Initiative von Dr. Manfred Wittenstein, damaliger Vorstand und jetziger Aufsichtsratsvorsitzender der Wittenstein SE in Harthausen, ins Leben gerufen sowie durch die Gründung der Stiftung „Junge Kreative Köpfe“ im Jahr 2005 gefestigt.

Seit 2007 findet der Wettbewerb „Kreative Köpfe“ auch in der Region Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen/Grünshofen statt. „Industrie, Handwerk, Dienstleistungsunternehmen, Schulen und Kommunen ziehen gemeinsam an einem Strang, um die Talente von morgen zu gewinnen.“ Die 13 Wettbewerbsrunden zeigen, dass sich dieses Bündnis für Talentförderung bewährt hat“, sagte Vockel.

In der langen Geschichte des Erfindertums habe es zahlreiche Fehleinschätzungen gegeben. So habe beispielsweise James Watt mit seiner Erfindung der Dampfmaschine den Beginn des Industriezeitalters eingeleitet, ohne dass er selbst die Tragweite seiner revolutionären Idee auch nur erahnt hätte. „Die weltweite Nachfrage von Kraftfahrzeugen

wird eine Million nicht überschreiten – allein schon aus Mangel an verfügbaren Chaffeuern“, habe Gottlieb Daimler 1901 als falsche Prognose geäußert.

Anna-Katharina Wittenstein, Vorstandsmitglied der Wittenstein SE und Vorstandsvorsitzende der „Kreativen Köpfe“ dankte und gratulierte zugleich allen Beteiligten für ihr Engagement. „Dies ermöglicht, dass junge Menschen ihre Erfindertätigkeit entdecken und weiter entwickeln können. Die Unterstützer schaffen damit zudem die Grundlage, dass auch in Zukunft Produktide-

„Das Bündnis für Talentförderung hat sich bewährt.“

WOLFGANG VOCKEL

en aus der Region den Weg zum Kunden finden“, hob Wittenstein hervor. „Einhergehend trägt es dazu bei, dass die Region attraktiv bleibt sowie Nachwuchskräfte hier eine Chance haben und nicht nur irgendwo in der Ferne.“

Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz erläuterte den Zeitplan der Endrunde. Nach deren Auftakt im März hatten die ausgewählten Teams bis Juni Zeit zur Realisierung ihrer Ideen. Außerdem absolvierten sie Mitte Mai ein zweitägiges Training „Präsentation und Kommunikation“ am Matthias-Grünwald-Gymnasium (MGG) in Tauberbischofsheim. Die Jurysitzung zur Ermittlung der Preisträger fand am 1. Juli bei der VS in Tauberbischofsheim statt.

Die Bekanntgabe und Auszeichnung der Preisträger sowie Vorstellung ihrer Projekte nebst den Betreuungsmann aus den begleitenden Unterneh-

men erfolgte durch den Juryvorsitzenden Professor Dr. Volker Siegmund, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach Campus Bad Mergentheim, gemeinsam mit Lange-Schmalz.

Weitermachen und sich nicht entmutigen lassen, wenn es etwa einmal nicht so wie erhofft klappt, sowie sich an der Kreativität seiner eigenen Ideen erfreuen, lautete ein ermutigender Ratschlag von Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, an die jungen Menschen. Zudem nahm Vogel die Vergabe der jeweiligen Schulpreise an das MGG und an die Gewerbliche Schule Tauberbischofsheim mit technischem Gymnasium vor. Beide erhielten diese Auszeichnung „für das herausragende Engagement der Schüler und Lehrer sowie für die hohe Anzahl an kreativen Projektideen und Realisierungen“.

Großartige Motivation

„Der Wettbewerb ist eine großartige Motivation, die befruhdend für die Region ist“, bekräftigte MGG-Rektorin Martina Schlegel. Alision-Hope Strauch und Marina May dankten stellvertretend im Namen aller „Kreativen Köpfe“ den Betreuern, Schulen Unternehmen und Juroren sowie Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz. „Ich glaube, was wir hier gesehen haben, ist gelebtes Networking“, meinte Wolfgang Vockel in einem Schlüsselwort. „Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat“, zitierte er am Ende Albert Einstein.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von Annika Größlein am Klavier. Im Anschluss daran hatten die Besucher die Gelegenheit, sich die jeweiligen Prototypen von den „Kreativen Köpfen“ vorführen zu lassen.



Den ersten Platz bei den Gesamtpreisen belegten Gabriel Braun, Fabian Ekert, Linus Kordmann und Christoph Marker für ihren „Schubkarren 2.0“